



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

London, 07.10.1892

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-69242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-69242)

7. 10. 92.

London.

Ϡ ϢΥΝ ϣΑΡΕΠ ΜΕΝ ϑΩϢΙ
ΝΙΒΙ ΤΙΩΙΝΙ ΕΠΟΥΧΕΙ Ε
ΠΑΜΕΛΙΤ ΝΣΑϑ ΕΤ, Τ,
ΚΥΡ̄ ΑΤΟΛΒ ΛΥΩ ΤΙΩΙΝΙ
ΕΤΕΚΣΙΜΙ ΜΕΝΕΨΥΛΙ
ΨΥΜ ΠΟΥΕΙ ΠΟΥΕΙ ΚΑΤΑ
ΝΕΥΛΕΝ ΜΕΝΕΣΑ ΝΗΙ ΤΙ
ΤΑΜΑ ΜΑΚ ΧΕ ΔΙΣΙΝΕΚ
ΣϑΕΙ ΕΙΕΥΧΑΡΙϢ̄ ΕΘΗ ΕΤ
ΔΚΨΕΧΙ ΕΧΕΝ ΠΕΤΑΙΟΥ
ΔΤΕϑ ΝΗΚ ΧΕ ΠΑΚΟΥΪ
ΝΧΩΜΙ ΠΕ ΛΙΠΟΝ ϑΕΙ
ΠΙΛΕϑΤΙΣϑΩ ΓΕΨΡΡΙ ΕΙ
ΕϑΟΥΜΧ ΔΝΑΚ ΤΕ ΕΙΛΕ
ΨΙ ΕΤΒΕ ΠΗΙ ΕΜΑΨΑ

Um ich aber schon an die
Adresse gelangen, muss ich
Ihnen, lieber Herr Professor,

F. Petric's Ausstellung ist ganz
ostreke sind Labin, die
F.P. selbst ist, fürchte ich, sehr krank.

schlechlaff. Menstruole hinst.
Skriptit bearbeiten soll.

etwas richtiges schreiben.

Was Sie da über meinen
kleinen Aufsatz sagen, ist
gar zu freundlich. Vielmehr
fange ich erst jetzt an zu
erkennen, wie schrecklich
viel es, beim Koptischen, zu
wissen giebt und wie
herzlich wenig ich davon
besitze. Dialektisches giebt
es allerlei, wozu überein-
gehendere, scharfsichtigere
Studien als die meine
nötig sind. Täglich
bereue ich, so ganz ohne
sonstige philologische
Bildung zu sein, und

Mit dem herzlichsten Grüßen auch an Ihre Frau Gemahlin

gelobe es mir, bekomme ich nur
später Zeit dazu, so setze ich
mich daran und bilde mich
ein bißchen auf der Seite aus.

Es hat mich ungeheuer erfreut,
Dr. Steindorf endlich hier
grüssen zu können. Ich fühle
mich beinah' wieder in Berlin
wenn ich mit ihm rede.

Aber auch Englisch nimmt er
sehr schnell auf und wird
wohl recht gut sprechen ehe
er zurück kehrt.

Er hat mir alles von der
Berliner Tätigkeit erzählt, was
Sie alle dort machen und was
für Neuheiten das Mus.^m
erworben. Besonders neugierig

Mit dem herzlichsten Grusse auch an Ihre Frau Gemahlin
Ihr Nißbaum

Berlin war, ist wieder dort, - Dittmal, wie es scheint, als
wirkliche Schülerin von Joachim. Sie wohnt, denke ich,
Potsdamerstr. 117.

Bin ich auf diese wunderbare
neue Inschrift Schiapparellis,
Wann geben Sie sie heraus?
Sogar S.'s Kopie ist noch
nicht zu haben, wie es scheint.

Ich bin jetzt den ganzen Tag mit
meinen Faijumen beschäftigt
& bringe sie doch erst viel
später ~~aus~~ aus Tageblatt als
ich hoffte. Wenn ich nur
danton los wäre! Denn das
Aegyptisch ist es das wirkliche
Interesse bietet. Es ist mir
als wäre ich in einem
Sumpf von Koptisch hin-
-eingefallen & könnte nicht
heraus.

Meine Cousine Die, vor 2 Jahren in